

### Kinder des Spenders, seid immer Spender!

Heute ist der Ozean der Barmherzigkeit gekommen, um Seine Kinder zu treffen, die Juniorozeane der Barmherzigkeit. Die Anbeter lobpreisen die Barmherzigkeit BapDadas und die Barmherzigkeit von euch erhabenen Seelen. Seelen aller Religionen bitten BapDada und euch höchsterhabenen Seelen ganz bestimmt um eine Sache. In allen Religionen gibt es Aspekte des Gyans und Yogas, auf die man sich als Glaubenssätze bezieht. Ein Aspekt ist jedoch in allen Religionen gleich. Alle Seelen wünschen sich Barmherzigkeit/Gnade, die sie in ihrer eigenen Sprache auch als Segen betrachten. Selbst im letzten Leben wünschen sich alle Anbeter von euch Seelen einen Augenblick eines mit Barmherzigkeit gefüllten Drishtis. Sie sagen: „Schenke auch mir etwas Barmherzigkeit.“ Barmherzigkeit/Gnade wird als die Hauptqualität aller Religionen erachtet. Eine religiös gesinnte Seele, die nicht barmherzig ist oder keinen barmherzigen Blick (daya drishti) hat, wird nicht als religiös gesinnt angesehen. Religiös zu sein, bedeutet Barmherzigkeit zu haben. Heute hat BapDada euch alle betrachtet, um zu sehen, wir barmherzig und mitfühlend ihr geworden seid.

Ihr Brahmanenseelen betrachtet euch selbst alle als erhabene Seelen des ursprünglichen, ewigen, uralten Dharmas. Das bedeutet, dass ihr euch selbst als Dharmatmas (religiöse und rechtschaffene Seelen) betrachtet. Oh ihr Dharmatmas, lasst die führende Religion von euch allen, d.h., lasst euer Hauptdharna das sein, Gefühle und Blicke der Barmherzigkeit und des Mitgefühls für euch selbst, die Brahmanenfamilie und für alle Seelen der Welt zu haben. Fragt euch daher, ob ihr stets Gefühle der Barmherzigkeit und des Mitgefühls für alle habt oder ob sie unterschiedlich gestaffelt sind? Für wen würde man Gefühle der Barmherzigkeit und des Mitgefühls haben? Schwache Seelen, denen es an Errungenschaften fehlt und die von der einen oder anderen Sache beeinflusst werden, wünschen sich Barmherzigkeit und Mitgefühl von anderen. Selbst wenn solche Seelen es nicht möchten, so gebt ihr Kinder des Spenders es ihnen mit euren guten Wünschen. Mit welcher Seele ihr auch in Kontakt tretet, ob sie unwissend oder erleuchtet ist – betrachtet ihr den ganzen Tag über alle Seelen stets mit diesem Blick? Oder seht ihr sie auch noch auf andere Weise an? Welche Art Sanskars Seelen auch haben mögen, eure Gefühle und euer Blick der Barmherzigkeit und des Mitgefühls, die ihr ihnen entgegenbringt, werden Steine in Wasser verwandeln. Seelen, die sich auflehnen (in Opposition), werden imstande sein, sich in ihrer Position zu stabilisieren. Seelen, die aufgrund ihrer Natur in Konflikte (takkar) geraten, werden Abbilder der Götter (thakur) werden. Das Zornesfeuer wird zum Yogafeuer, indem viele schwere karmische Konten aus vielen Leben sich innerhalb einer Sekunde auflösen, wodurch eine neue Beziehung geschmiedet wird. Egal wie sehr jemand gegen euch eingestellt sein mag, er wird euch annehmen/in die Arme schließen. Die Grundlage für all dies ist euer Gefühl der Barmherzigkeit. In einer solchen Situation und zu einer solchen Zeit sind Gefühle der Barmherzigkeit notwendig. Wenn ihr nicht zur rechten Zeit barmherzig seid, würdet ihr dann „Juniorozeane der Barmherzigkeit“ genannt werden? Wer Gefühle der Barmherzigkeit hegt, wird stets unkörperlich, lasterlos und egolos sein: unkörperlich in Bezug auf die Gedanken, lasterlos in Bezug auf die Worte und egolos im Handeln. Solche Seelen werden „barmherzig“ und „mitfühlend“ genannt. Oh ihr Seelen, deren Schatzkammern der Barmherzigkeit überfließen, seid ihr nicht in der Lage, einer anderen Seele einen Tropfen Barmherzigkeit zu geben, wenn sie ihn braucht? Gebt einfach einen Tropfen aus eurer überfließenden Schatzkammer und die Probleme der gesamten Brahmanenfamilie werden enden. Die ursprünglichen, ewigen und unvergänglichen Sanskars von euch allen sind die des Spenders. Oh ihr Seelen, die ihr mit den Sanskars eines Spenders angefüllt seid, warum spendet ihr nicht, wenn eine Spende benötigt wird? Die Kinder des Spenders können nicht das Gefühl haben, selbst etwas haben zu wollen. „Ich werde geben, wenn der und der etwas gibt.“ So ist man keine Gottheit, sondern ein Nehmender. Welche Art Seele seid ihr? Gebende oder Nehmende?

Oh ihr Seelen, die ihr keine Wünsche mehr kennt, werdet – statt Gottheiten zu sein – nicht diejenigen, die aufgrund vorübergehender Wünsche etwas nehmen. Fahrt fort zu geben! Zählt nicht, was ihr gebt. „Ich hab soundso viel getan und jener hat so viel getan“ – alles auf diese Weise aufzurechnen ist nicht das Sanskar eines Spenders. Die Kinder des großherzigen Vaters rechnen nicht auf diese Weise. Die Schatzkammer fließt über. Warum zählt ihr? Im Goldenen Zeitalter führt niemand Konten oder berechnet etwas auf diese Weise. Die Mitglieder der königlichen Familie der Sonnendynastie sind „Meisterspender“. „Ich gab so viel, Ich habe dieses getan...“ – einen solchen Handel wird es dort nicht geben. Je nachdem wieviel jemand nimmt, in dem Maße bleibt er angefüllt.

In der königlichen Familie zu sein, das bedeutet zum Haus des Spenders zu gehören. Füllt euch selbst daher mit diesen Sanskars an. Wann werdet ihr damit angefüllt sein? Im Goldenen Zeitalter? Nein, füllt euch jetzt mit diesen Sanskars an! Selbst hier handelt ihr noch mit dem Vater. Ihr sagt: „Der Vater hat mich um nichts gebeten. Er hat nichts getan.“ Selbst untereinander handelt ihr viel. Werdet Herrscher! Werdet Spender, Kinder des Spenders! „Dieser hat dieses getan und deshalb habe ich jenes getan.“ „Dieser hat es zweimal gesagt und somit habe ich es viermal gesagt.“ „Dieser hat das zweimal gemacht, aber ich habe es nur einmal gemacht.“ Die Kinder des Spenders rechnen und zählen nicht auf diese Weise. Ob euch jemand etwas gibt oder nicht, ihr fahrt einfach fort zu geben. Das ist damit gemeint, Gefühle und eine Blickweise der Barmherzigkeit zu haben. Ihr barmherzigen und mitfühlenden Seelen, werdet daher Spender? Versteht ihr? BapDada übersieht die Konten von all euch Kindern. BapDada sieht die Spiele, wie barmherzig und mitfühlend ihr während des Tages seid und inwiefern ihr eher etwas erhalten möchtet als etwas zu geben. Ihr habt die Videoanlage, damit ihr etwas sehen und auch hören könnt, und BapDada hat auch einen Fernseher (TV set) für jeden Einzelnen von euch. Er kann ihn anstellen, wann immer Er will.

Jenes TV ist ein Mittel für den Dienst und dieses TV ist ein Mittel für den Vater, um über die Handlungen der Kinder im Bilde zu sein. In jedem Fall werden all diese Dinge am Ende auch enden. Am Ende werden jene Videos nicht nützlich sein. Eine Portion (set) Willenskraft wird nützlich sein. Wissenschaftler haben jedoch ihre Zeit, Energie und ihr Geld benutzt, um jene technischen Möglichkeiten herzustellen und ihre Bemühungen werden für den Dienst des Vaters genutzt. Der Vater freut sich also, die Bemühungen der Kinder zu sehen, die so gute Möglichkeiten für den Dienst geschaffen haben. Sie (die Wissenschaftler) sind auch Kinder. Ein Vater wird sich doch freuen, die Erfindungen zu sehen, die seine Kinder gemacht haben. Mit welcher Aufgabe ihr auch betraut sein mögt, ihr werdet erfolgreich sein. Auch wenn er zeitlich begrenzt ist, so ist es dennoch ein Erfolg. Deshalb schaut BapDada nicht auf den Fernseher, sondern betrachtet jene Kinder. Achcha.

All die Kinder in diesem Land und im Ausland werden durch diese technischen Möglichkeiten etwas sehen und hören. BapDada gibt allen Kindern, die in tiefer Liebe und Vorfriede hinsichtlich dessen, was in Madhuban passiert, hier sitzen, Seine besondere Liebe und Grüße. Physisch mögt ihr irgendwo in diesem Land oder im Ausland sein, aber in euren subtilen Formen seid ihr alle Bewohner Madhubans. All jenen Seelen, die in ihrer subtilen Form Verkörperungen der Erinnerung sind, schickt BapDada besondere Liebe und Grüße. BapDada schaut sich die doppelte Versammlung an, nicht die einfache. Das eine ist die physische Versammlung und das andere die subtile Versammlung. Die Erinnerung von euch allen kommt hier an. Achcha. Es gibt nur eine Antwort auf all eure Briefe. Ihr erinnert euch an den Vater und der Vater erinnert sich multimillionenfach an euch Kinder. Ebenso wie ihr die Tage zählt, bis ihr hierherkommt, so dreht der Vater beständig den Rosenkranz der Tugenden von euch Kindern. Ihr Kinder habt alle den einen Gedanken, nämlich BapDada zu treffen, und BapDada antwortet euch Kindern, die den Gedanken haben, ein Treffen zu feiern, auf diese Weise, indem er insbesondere zu Amrit Vela ein Treffen mit euch feiert. Er teilt euch auch weiterhin besondere Gedanken für den Dienst mit. Achcha.

An jene, die stets Gefühle der Barmherzigkeit und des Mitgefühls haben; an jene, die stets geben und nie den Wunsch haben, etwas zu erhalten; an jene, die in der Bewusstseinsstufe verweilen, keinerlei Wünsche mehr zu kennen; an jene, die die Sanskars der königlichen Familie haben – an die derart erhabenen Seelen BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

### **BapDada trifft Lehrer:**

Ihr alle seid BapDadas besonders kooperative Seelen. Nur wer liebt, kann kooperativ sein. Wenn ihr andere liebt, dann werden sie es gar nicht aushalten, nicht mit euch zu kooperieren. Zu dienen bedeutet, liebevoll und kooperativ zu sein. Ihr lebt zusammen, ihr leistet euch Gesellschaft und kehrt am Ende zusammen nach Hause zurück. Ihr seid in allen drei Punkten stets bereit. Derzeit geht es darum, zusammen zu leben und einander zu begleiten und erst später kehrt ihr zusammen nach Hause zurück. Wenn die ersten beiden Punkte gut klappen, wird ein Termin für den dritten festgelegt. Ihr alle seid „Instrument-Seelen“.

Je mehr ihr einander begleitet und zusammen bleibt, desto mehr Eifer und Begeisterung werden andere bekommen, wenn sie euch sehen. Jeder von euch ist Instrument für viele andere. Habt kein „Ich-Bewusstsein“, sondern habt das Gefühl, dass Baba euch zum Instrument gemacht hat. Das „Ich-Bewusstsein“ ist jetzt vorbei. Statt „Ich“ lasst es „Mein Baba“ heißen. Es sollte nicht heißen: „Ich habe dies gemacht, ich habe jenes gesagt...“, sondern „Baba ließ mich dies tun, Baba hat jenes getan.“

Dann werdet ihr sehen, wie einfach es sein wird, erfolgreich zu sein! Je mehr die Worte „Baba, Baba“ aus eurem Munde auftauchen, desto mehr werdet ihr imstande sein, auch andere zu Baba gehören zu lassen. Habt alle nur das eine Anliegen: zu Baba zu gehören. Erst dann werdet ihr imstande sein, auch in anderen das Interesse zu wecken, zu Baba gehören zu wollen. Das wird dann geschehen, wenn euer eigenes Anliegen tief/ernsthaft ist. BapDada freut sich, den Mut und die Entsagung von euch jungen Kumaris zu sehen. Die Älteren haben alles erfahren, bevor sie sich für die Entsagung entschieden haben. Das ist keine große Sache – sie haben alles erfahren und gesehen, bevor sie alles aufgaben! Ihr Jungen jedoch seid von Anfang an vernünftig. Je jünger ihr seid, desto verständiger seid ihr.

### **BapDada trifft Gruppen:**

**Gujarat:** Betrachtet ihr euch selbst beim Voranschreiten stets als Mahavirs, als großartige Seelen? Sogar wenn ihr nur daran denkt, zu wem ihr gehört und was ihr geworden seid, kann euer Bewusstsein nicht grob/ungeschliffen sein. Geht über jede Art grobstofflichen Bewusstseins hinaus! Seid stets Engel und fliegt weiterhin in der Höhe. Engel kommen nicht herab, sie setzen keinen Fuß auf die Erde. Ein „grobes“ Bewusstsein bedeutet, sich eines irdischen (aus „Lehm“ geschaffenen) Körpers bewusst zu sein. Da ihr Engel geworden seid, wie könnt ihr euch da in die Masse/„Erde“ eines Körpers begeben? Engel zu sein, bedeutet zu fliegen. Ihr alle seid demnach fliegende Vögel – ihr seid keine eingesperrten Vögel, nicht wahr? Einen halben Kreislauf lang wart ihr eingesperrt. Jetzt seid ihr frei geworden, ihr seid fliegende Vögel! Es gibt unten nichts Anziehendes mehr, dass euch zu sich herabziehen könnte. Wenn ihr unten bleibt, werden euch die Jäger jagen, aber wenn ihr oben fliegt, kann euch niemand etwas anhaben. Ihr alle seid doch fliegende Vögel, nicht wahr? Der Käfig wurde nun entfernt, nicht wahr? Wie schön der Käfig auch sein mag, er stellt dennoch eine Bindung dar. Auch alokik Beziehungen können zu einem goldenen Käfig werden. Lasst euch nicht davon fangen! Freiheit heißt Freiheit! Nur wer stets von Bindungen frei ist, kann die Stufe eines Lebens in Befreiung erfahren. Achcha.

**Delhi:** Es sind noch keine Geschäftsleute aus Delhi gekommen. Ein Geschäftsmann kann Hunderttausende voranbringen, denn ein Geschäftsmann kommt mit vielen Menschen in Kontakt. Wenn auch nur die Hälfte der Menschen, mit denen er in Kontakt kommt, die Botschaft hört, so werden viele auftauchen. Auch das ist ein Geschäft. Ein Geschäftsmann erhält viele Anteile/Beteiligungen. Geschäftsleute haben gute Möglichkeiten, Dienst zu tun. Bereitet jetzt – bevor ihr wiederkommt – eine Gruppe aus Geschäftsleuten vor. Achcha.

**Sevadharis:** Wer der Yagya (dem Opferfeuer) dient, ist so bedeutend wie die Yagya selbst. Selbst jetzt gibt es an vielen religiösen Orten noch immer die Erinnerung an diesen Dienst. Der Dienst, der später an religiösen Orten ausgeführt wurde, wird als wichtig erachtet. Wieviel mehr an Bedeutung wird dann wohl denen beigemessen, die diesem großen, lebendigen Opferfeuer dienen? Ihr dient nicht nur, sondern esst die daraus entstehende multimillionenfach nahrhafte Frucht. Einen reichen Menschen betrachtet man als jemanden, der immer nahrhafte Früchte isst. Von einem armen Menschen sagt man, dass er nur Dal und Roti zu essen habe. Der Reiche isst die nahrhafte Frucht. Ein Dienender isst die nahrhafte Frucht. Ihr seid daher so erhaben geworden. Ihr erhaltet bei jedem Schritt durch eure Gedanken und Handlungen ein doppeltes Einkommen. „Durch eure Gedanken“ bedeutet, dass ihr bei all euren Handlungen in Erinnerung bleibt. Aus diesem Grund ist es ein doppeltes Einkommen. Jeder von euch kann in Bezug auf sich selbst verstehen, wie hoch der Verdienst ist. Die Schatzkammer des Dienstes fließt über. Das große Opferfeuer bedeutet die Schatzkammer des Dienstes. Die Schatzkammer des Dienstes fließt über. Ihr könnt daher so viel Dienst tun, wie ihr wollt. Es gibt keine Grenzen und er wird nie enden. Denkt nicht, diese Arbeit sei beendet, fragt euch also nicht, was ihr nun tun solltet. Die Schatzkammer des Dienstes fließt immer über. Diese Schatzkammer ist unbegrenzt. Ihr könnt also so viel tun, wie ihr wollt. Ihr habt die Lotterie gewonnen, mit allen Schätzen angefüllt zu sein. Diese Lotterie habt ihr gewonnen. Innerhalb dieser Lotterie hängt es jedoch von euch ab, ob ihr Multimillionen, Hunderttausend, Tausend oder Hundert gewinnt. Diese Lotterie ist so groß, dass ihr sogar Multimillionen gewinnen könnt. BapDada ist als Diener hierhergekommen. Die erste Form der Allmächtigen Autorität der Welt ist der Diener der Welt. Das Lob des Vaters ist daher genauso wie das Lob der Kinder. Ihr seid hindernisfreie Diener, nicht wahr? Es gibt im Dienst keine Hindernisse, oder? Wenn es irgendeine Art Hindernis in der Atmosphäre oder eurem Zusammensein gibt oder irgendeine Art Trägheit, dann ist der Dienst nicht korrekt. Es ist dann ein „beschädigter, verdorbener“ Dienst. Lasst euch nicht von irgendwelchen Hindernissen einfangen.

Der hindernisfreie Dienst ist bedeutsam. Lasst nicht einmal in euren Gedanken die allerkleinsten Hindernisse aufkommen. Ein derart beständiger Diener wird sich nie in irgendwelchen herumkreisenden Gedanken verfangen. Lasst euch nicht von nutzlosen Gedankenkreisen einfangen – dann werdet ihr stets erfolgreich im Dienst sein. Ansonsten wird es keinen erfolgreichen Dienst geben.

**Segen:** Möget ihr siegreiche Juwelen und Sieger über Maya sein, die alle zweifelnden Gedanken beenden.

Lasst es im Voraus keine zweifelnden Gedanken geben, wie z.B. Gedanken über ein mögliches Versagen. Ist euer Intellekt mit Zweifeln erfüllt, dann werdet ihr besiegt. Denkt daher immer: „Ich werde ganz bestimmt beweisen, dass ich siegreich bin. Sieg ist mein Geburtsrecht!“ Wenn ihr euch bei euren Handlungen dieses Rechts bewusst seid, werdet ihr ganz bestimmt ein Recht auf den Sieg erlangen, d.h. ihr werdet erfolgreich sein. Auf diese Weise werdet ihr siegreiche Juwelen. Lasst daher niemals die Worte „Ich bin mir nicht sicher“ über eure Lippen kommen, denn ihr seid „juniorwissensvoll/meisterhaft wissensvoll“!

**Slogan:** Durch barmherzige Gefühle entsteht auf leichte Weise das Bewusstsein, Instrument zu sein.

\*\*\*OM SHANTI\*\*\*